

## Eingetaucht in die Hergershäuser Wiesen

„Die Gersprenztaucher auf einem nicht ganz gewöhnlichen Tauchgang in Münsters Naturschutzgebiete“

Am Sonntag, den 15. April 2018 fanden sich 22 gut gelaunte Gersprenztaucher auf Einladung des NABU-Münster am P+R Platz Bahnhof Altheim zur Frühjahrsexkursion in die Hergershäuser Wiesen ein. Naturschutz unter Wasser und Naturschutz über Wasser, ein wahrhafter Grund die Gersprenztaucher und den NABU einander näher zu bringen. So erfolgte die Einladung durch das aktive NABU-Mitglied Thomas Lay, der auch die Begleitung für unsere fröhliche Gruppe übernahm. Obwohl die meisten von uns bereits mehrfach die Hergershäuser Wiesen als Naherholungsgebiet genutzt und das Ein oder Andere schon gesehen haben, konnten wir diesen Ausflug nutzen, um diese ca. 400ha große Fläche einmal mit ganz anderen Augen zu sehen. Den meisten von uns war nicht bewusst wie viel Arbeit in der Pflege der Hergershäuser Wiesen steckt, welche vom NABU Münster in ehrenamtlicher Arbeit betreut und, unterstützt von engagierten Landwirten, geleistet wird. Die erste Station unserer Tour führte uns zum Beobachtungsstand „Auf dem Sand“, wo wir neben ein paar Rehen zahlreiche Vogelarten beobachten konnten. Spannend war es auch zu erfahren, dass durch den sonst eher negativ angehauchten Begriff der Kulturlandschaft, eine Solche lag ja nun augenscheinlich vor uns, diese Artenvielfalt überhaupt erst ermöglicht wird. Während unserer sehr kurzweiligen Tour konnten wir unter anderem zahlreiche Störche, verschiedene Gänsearten, einen Rotmilan, Kiebitze, Feldlerchen, eine Schafstelze und Stockenten sehen. Das absolute Highlight unserer Tour folgte aber später an der Gersprenz, in Höhe der von Storchenhorsten geprägten Pappeln. Während Thomas Lay noch die Biberburg und die allgegenwärtigen Verbissspuren sowie Verhaltensweisen des Biber erklärte, schwamm bei strahlendem Sonnenschein ein „Minsterer Biber“ an uns vorbei. Er tauchte mehrfach ab um sogleich wieder vor uns aufzutauchen. Von den aufgeregten Rufen der nicht gerade kleinen Menschengruppe, ließ sich das Tier nicht stören. Auch dem NABU Aktiven Thomas Lay war die Freude über die Sichtung deutlich anzusehen. Zumal Aktivitäten des Bibers wohl oft nur in den späten Abend und frühesten Morgenstunden zu erwarten sind. Auf unserem weiteren Weg gab es noch reichlich Interessantes über die renaturierte Semme, über Streuobstwiesen, die Uferschwalbenwand, den Sonnenhang mit seinen Fledermauskästen und am Insektenhotel über die prekäre Situation in den Insektenpopulationen, zu erfahren. Wir hatten einen tollen Vormittag und werden in Zukunft mit Sicherheit öfter die Gelegenheit nutzen diesen Bereich, jetzt mit etwas mehr Hintergrundwissen, zu begehen. Und wer weiß, vielleicht hat der Biber ja Gefallen an uns gefunden und lässt sich in Zukunft öfter blicken. Und eine weitere Zusammenarbeit mit dem NABU ist schon in Aussicht gestellt, besiegelt mit einem Fledermauskasten über den es noch zu berichten gilt.

